Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband
Berlin-Zentrum e. V.



rotkreuz Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2026



KI-generiert

UNSERE THEMEN

- Einstimmig in eine gemeinsame Zukunft
- In jeder Lebenslage
- Neue Angebote im DRK-Kiezeck Mitte
- Gemeinsam ins neue Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein bedeutsames Jahr unserer Verbandsgeschichte neigt sich dem Ende zu. Am 24. August 2026 stimmten die Mitglieder der DRK-Kreisverbände Wedding/Prenzlauer Berg und Berlin-Zentrum einstimmig der Fusion zu.
Veränderungen werfen Fragen auf: Was ändert sich für uns, was bleibt?
Der Name Berlin-Zentrum bleibt – und zugleich entwickelt sich unser Kreisverband weiter. Mit dem Zusammenschluss kommen Menschen, Erfahrungen und Geschichten zusammen. Über viele Jahre haben ehrenamtlich Engagierte und hauptamtliche Mitarbeitende Wedding/Prenzlauer Berg geprägt und Menschen in Not geholfen. Diese Arbeit und die gewachsenen Traditionen wollen wir würdigen, bewahren und gemeinsam fortführen. Allen, die nun Teil des gemeinsamen Kreisverbandes sind, sagen wir deshalb: Herzlich willkommen!
Wir verstehen die Fusion nicht als Abschluss, sondern als Aufbruch. Wir wollen voneinander lernen, unsere Stärken verbinden und gemeinsam neue Möglichkeiten schaffen. Aus zwei Kreisverbänden ist ein gemeinsamer Verband entstanden, der Bewährtes erhält und zugleich Neues möglich macht.
Wir freuen uns darauf, dieses Kapitel gemeinsam zu schreiben und unseren Auftrag fortzuführen: Menschen in Not vor Ort und ohne Unterschied zu helfen.



Herzliche Grüße
Jacob Molte
Kreisgeschäftsführer

© Titelbild: DRKS, Briefmarke: Being Imaginative/stock.adobe.com

Einstimmig in eine gemeinsame Zukunft

Ein besonderes Ereignis verdient einen besonderen Rahmen: Am 24. August 2026 kamen die Mitglieder der DRK-Kreisverbände Wedding/Prenzlauer Berg und Berlin-Zentrum im Henry-Dunant-Saal des DRK-Generalsekretariats zusammen. In einer gemeinsamen Kreisversammlung entschieden sie über die Fusion beider Verbände. Zahlreiche Mitglieder sowie Ehrengäste waren der Einladung gefolgt.



© Rolf Erbe

Der Kreisvorsitzende Peter Bauer begrüßt die Anwesenden zur Fusionsversammlung

DRK-Generalsekretär Christian Reuter begrüßte die Anwesenden und betonte, wie wichtig es für das Rote Kreuz sei, sich als Organisation weiterzuentwickeln und auf neue gesellschaftliche Herausforderungen einzustellen. Auch der Präsident des DRK-Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz, Mario Czaja, wandte sich mit einer Videobotschaft an die Versammlung. Er würdigte insbesondere die ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die beide Kreisverbände über viele Jahre geprägt haben.

Warum aber fusionieren zwei Kreisverbände, die gut aufgestellt und in ihren Regionen fest verwurzelt sind? Gerade weil beide aus einer Position der Stärke handeln, können sie ihre Zukunft frühzeitig gemeinsam gestalten. Denn die Anforderungen an das Rote Kreuz verändern sich: Krisen, Klimafolgen, steigende Kosten und neue gesellschaftliche Aufgaben fordern Hilfsorganisationen zunehmend.

Schon heute arbeiten beide Kreisverbände in vielen Bereichen eng zusammen, etwa in der Ausbildung und in den Einsatzdiensten. Der Zusammenschluss ist der konsequente nächste Schritt. Kompetenzen und Ressourcen können gebündelt, gemeinsame Angebote entwickelt und vorhandene Strukturen besser genutzt werden. Verwaltungsabläufe lassen sich vereinheitlichen und Doppelstrukturen schrittweise reduzieren. So können Kräfte gezielter dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden.

Zugleich wird der gemeinsame Kreisverband wirtschaftlich robuster. Unterschiedliche Aufgaben- und Geschäftsfelder können sich gegenseitig stabilisieren, Risiken lassen sich breiter verteilen. Die Fusion löst nicht automatisch alle künftigen Herausforderungen. Sie schafft aber bessere Voraussetzungen, um ihnen gemeinsam zu begegnen.

Der Zusammenschluss ist daher keine Reaktion auf eine akute Krise. Vielmehr stellen die Verantwortlichen jetzt die Weichen, damit das Rote Kreuz in der Region auch in zehn oder fünfzehn Jahren verlässlich und leistungsfähig bleibt. Ziel ist es, den ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Mitarbeitenden eine sichere Perspektive zu bieten und für die Menschen vor Ort dauerhaft ein starker Ansprechpartner zu sein.

Bei allen Veränderungen soll Bewährtes erhalten bleiben. Die Geschichte, die Identität und die gewachsenen Strukturen beider Kreisverbände sollen auch im gemeinsamen Verband ihren Platz haben. Denn das Rote Kreuz lebt nicht von einem Namen auf dem Briefkopf, sondern von den Menschen, die sich jeden Tag für andere einsetzen.

Vor der Abstimmung erläuterten der Präsident, der Kreisgeschäftsführer und der Kreisverbandsarzt diese Hintergründe noch einmal. Dann wurde es spannend: Die Mitglieder beider Kreisverbände stimmten getrennt voneinander ab. Zunächst votierte Wedding/Prenzlauer Berg einstimmig für den Zusammenschluss. Danach folgte Berlin-Zentrum – ebenfalls ohne Gegenstimme.

Als der Präsident die Ergebnisse verkündete, antworteten die Mitglieder mit gemeinsamem Beifall. Der einstimmige Beschluss machte den Weg für die Fusion frei. Mit der Eintragung am 21. September 2026 wurde der Zusammenschluss rechtlich wirksam – und ein neues Kapitel begann.

Beim anschließenden Empfang im Casino des Generalsekretariats klang die Versammlung in festlicher Atmosphäre aus. Bei Speisen und Getränken blieb Zeit für Begegnungen, Erinnerungen und Gespräche über die gemeinsame Zukunft. Die Fusion ist vor allem eine Chance: Bewährtes zu verbinden, neue Möglichkeiten zu schaffen und gemeinsam stärker nach vorn zu gehen.

Gut zu wissen: Für die internen Organisationsstrukturen wird die Fusion einige Veränderungen mit sich bringen. Für Sie als Mitglied ändert sich allerdings nichts und es besteht kein Handlungsbedarf.

In jeder Lebenslage

Zur Unterstützung von Jugendlichen hat das DRK bundesweit ein enges Netzwerk geknüpft. Dazu gehören vielfältige intensive Beratungs-, Betreuungs- und Hilfsangebote durch professionelle Fachkräfte – vor Ort und digital.

Wer an das DRK und jüngere Menschen denkt, dem kommt mit großer Wahrscheinlichkeit zuerst das Jugendrotkreuz (JRK) in den Sinn. Dabei ist das Deutsche Rote Kreuz neben seinem Jugendverband, der mehr als 5.500 Gruppen hat, auf unterschiedlichste Weise in den Lebenswelten junger Menschen präsent: Bundesweit unterhält das DRK zahlreiche Jugendclubs sowie spezielle Wohneinrichtungen und WGs, übernimmt vielerorts die Schulsozialarbeit und initiiert vielbeachtete Projekte wie etwa die Chat-Beratung RealTalk.

„Mit unseren vielfältigen Angeboten schaffen wir Räume für Gemeinschaft, Beteiligung und Selbstwirksamkeit, stärken junge Menschen und bieten Unterstützung, wenn sie sie brauchen“, sagt Delia Jakubek, Referentin Innovative Jugendhilfe im DRK-Generalsekretariat in Berlin. „Dabei verbinden wir Schutz, Förderung und Teilhabe und befähigen junge Menschen, ihre Lebenswelt selbstbestimmt mitzugestalten.“



© Willing-Holtz / DRK

Begegnung auf Augenhöhe: Das DRK schafft Angebote, bei denen junge Menschen Unterstützung, Beratung und Raum für eigene Ideen finden.

Der DRK-Jugendladen-Wedding in Berlin zum Beispiel, getragen vom Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg, ist eine offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung für junge Menschen von 6 bis 21 Jahren. „Wir bieten einen verlässlichen Ort für Freizeit, Begegnung, Bildung und persönliche Entwicklung, offen für alle, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Hintergrund“, sagt Samer Ahmad, der die Einrichtung leitet. Wer den Jugendladen besucht, kann die Freizeit selbstbestimmt gestalten, Sport treiben, kreativ und handwerklich arbeiten oder im Tonstudio eigene Musik- und Medienprojekte umsetzen. Darüber hinaus unterstützt das pädagogische Team bei den Hausaufgaben sowie bei schulischen, persönlichen und sozialen Anliegen. Auch Fragen zu Ausbildung und Zukunftsplanung werden bei Bedarf pädagogisch begleitet, und in Gesprächsrunden und Projekten werden gesellschaftliche sowie demokratische Themen aufgegriffen.

In stationären Einrichtungen wie den DRK-Kinder- und Jugendhäusern des Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg werden Jugendliche, die – zumindest zeitweilig – nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können, intensiv betreut. „Unser Ziel ist es, die Jugendlichen aus einem belasteten Umfeld hin zu einer positiven Lebensperspektive zu begleiten“, erklärt Kai Christiansen, der Abteilungsleiter Kita und Jugendhilfe im Kreisverband. Die beiden Häuser haben insgesamt zehn Plätze für Jugendliche, die unter seelischen Störungen oder traumatischen Erfahrungen leiden, Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen zeigen.

Wichtige Ansprechpersonen sind auch die Schulsozialarbeitenden des DRK, die an vielen Orten in Deutschland tätig sind. Sie bieten Schülerinnen und Schülern ein offenes Ohr, geben Halt in schwierigen Situationen und begleiten sie bei wichtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg. Zum Angebot gehören vertrauliche Gespräche, Klassentrainings zur Stärkung des Zusammenhalts sowie Maßnahmen zur Suchtprävention, Stressbewältigung und Gewaltvorbeugung. Darüber hinaus unterstützen sie junge Erwachsene auf dem Weg in die Berufsfindung. „Unsere Mitarbeitenden sind nicht nur in Konfliktsituationen für die Schülerinnen und Schüler da, sondern unterstützen sie in allen Lebenslagen“, betont Jessica Kreysing, die beim DRK-Kreisverband Düsseldorf die Schulsozialarbeit leitet. Ihr Team mit 14 Mitgliedern ist an zehn Schulen aktiv.

Als zusätzlichen Weg, um für 12- bis 20-Jährige da zu sein, bietet das DRK die bundesweite, digitale Beratung RealTalk an. Dabei können sich junge Menschen niedrigschwellig und anonym per Chat an dafür geschulte Gleichaltrige wenden – mit allem, was sie beschäftigt – von Freundschaft, Familie oder Schule bis hin zu psychischen Belastungen und Krisen. Aktuell sind rund 100 ehrenamtlich beratende Jugendliche dabei, die meisten davon beim DRK-Kreisverband Düsseldorf, wo das Projekt gestartet wurde, sowie in Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg. „RealTalk verbindet Peer-to-Peer-Beratung mit professioneller Begleitung und vermittelt bei Bedarf gezielt in weiterführende Hilfsangebote“, erklärt Referentin Delia Jakubek. „Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig zu erreichen, sie zu stärken und Zugänge zu Unterstützung einfacher zu machen.“

Sie möchten mehr über die Jugendarbeit des DRK erfahren? Informieren Sie sich bei Ihrem Kreisverband vor Ort oder online unter www.drk.de/hilfe-in-deutschland/kinder-jugend-und-familie/jugendarbeit

Die Chat-Beratung RealTalk finden Sie unter realtalk.help



© nicoletaionescu/stock.adobe.com

Mehr Unterstützung für Familien und Kinder

Im DRK-Kiezeck Mitte gibt es zwei neue Angebote für Kinder und Familien: Seit Anfang Oktober öffnet unsere Kleiderkammer immer freitags zum Familienfreitag. Zusätzlich bieten wir donnerstags eine kostenfreie Hausaufgabenbetreuung mit Nachhilfe an. Damit reagieren wir auf konkrete Bedarfe im Kiez und erweitern unsere praktische Unterstützung für Familien.

Familienfreitag: Mehr Zeit und Ruhe für die Kleiderauswahl
Seit Anfang Oktober ist unsere Kleiderkammer zusätzlich freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Der Familienfreitag richtet sich insbesondere an Familien mit Kindern, die bei der Suche nach passender Kleidung häufig mehr Zeit und Beratung benötigen.
Eltern müssen gemeinsam mit ihren Kindern die richtigen Größen finden und abschätzen, ob die Kleidungsstücke auch in einigen Wochen noch passen. Gerade kleine Kinder wachsen schnell. Gleichzeitig ist Kinderkleidung teuer, und vielen Familien im Kiez steht nur wenig Geld zur Verfügung, um regelmäßig neue Kleidung zu kaufen. Entsprechend groß ist der Bedarf an gut erhaltener Kinderkleidung.
Auch die räumlichen Gegebenheiten der Kleiderkammer stellen Familien vor Herausforderungen: Der Platz für Kinderwagen ist begrenzt, sodass es während der regulären Ausgabe schnell eng werden kann. Der zusätzliche Öffnungstermin schafft mehr Platz, Ruhe und Zeit für die Auswahl.
Am Familienfreitag unterstützen Ehrenamtliche, die Erfahrung im Umgang mit Kindern haben und sich mit Kinderkleidung und den entsprechenden Größen gut auskennen. Mehrsprachige Helferinnen und Helfer tragen außerdem dazu bei, Sprachbarrieren abzubauen und die Verständigung zu erleichtern. So können wir Familien gezielt beraten und gemeinsam passende Kleidung für ihre Kinder finden.

Lernen im Kiezeck: Kostenfreie Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe
Auch für Schulkinder gibt es ein neues Angebot: Jeden Donnerstag ab 15 Uhr findet im DRK-Kiezeck Mitte eine kostenfreie Hausaufgabenbetreuung mit Nachhilfe statt. Eine erfahrene Nachhilfelehrerin begleitet die Kinder beim Lernen, unterstützt sie bei ihren Hausaufgaben und hilft dabei, schulische Inhalte besser zu verstehen.
Das Angebot bietet den Kindern einen verlässlichen Rahmen, in dem sie Fragen stellen, Lernstoff wiederholen und ihre Fähigkeiten stärken können. Zugleich entlastet es Familien, denen im Alltag mitunter die Zeit oder die sprachlichen Möglichkeiten fehlen, ihre Kinder bei schulischen Aufgaben so zu unterstützen, wie sie es gerne möchten.

Gemeinsam für einen starken Kiez
Mit dem Familienfreitag und dem neuen Lernangebot bauen wir die Unterstützung im DRK-Kiezeck Mitte weiter aus. Beide Angebote stehen für das, was unsere Arbeit vor Ort auszeichnet: Wir hören zu, erkennen konkrete Bedarfe und entwickeln daraus praktische Hilfen für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.
Ein besonderer Dank gilt unseren Ehrenamtlichen. Mit ihrem zuverlässigen und dauerhaften Engagement machen sie diese Angebote überhaupt erst möglich.

Gemeinsam ins neue Jahr

Zum Start in 2027 möchten wir vor allem eines sagen – Danke! Mit Ihrer Unterstützung machen Sie die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes möglich und helfen dabei, für Menschen da zu sein, wenn es darauf ankommt. Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr an unserer Seite zu wissen, und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit, Glück und viele schöne Momente.



© DRKS

„Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen“

Impressum

DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.

Redaktion:
DRK Berlin-Zentrum

V.i.S.d.P.:
Jacob Molte

Herausgeber:
DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.
Herbartstraße 25
14057 Berlin
030 6003005100
https://www.drk-berlin-zentrum.de/
info@drk-berlin-zentrum.de

Auflage:
6.298